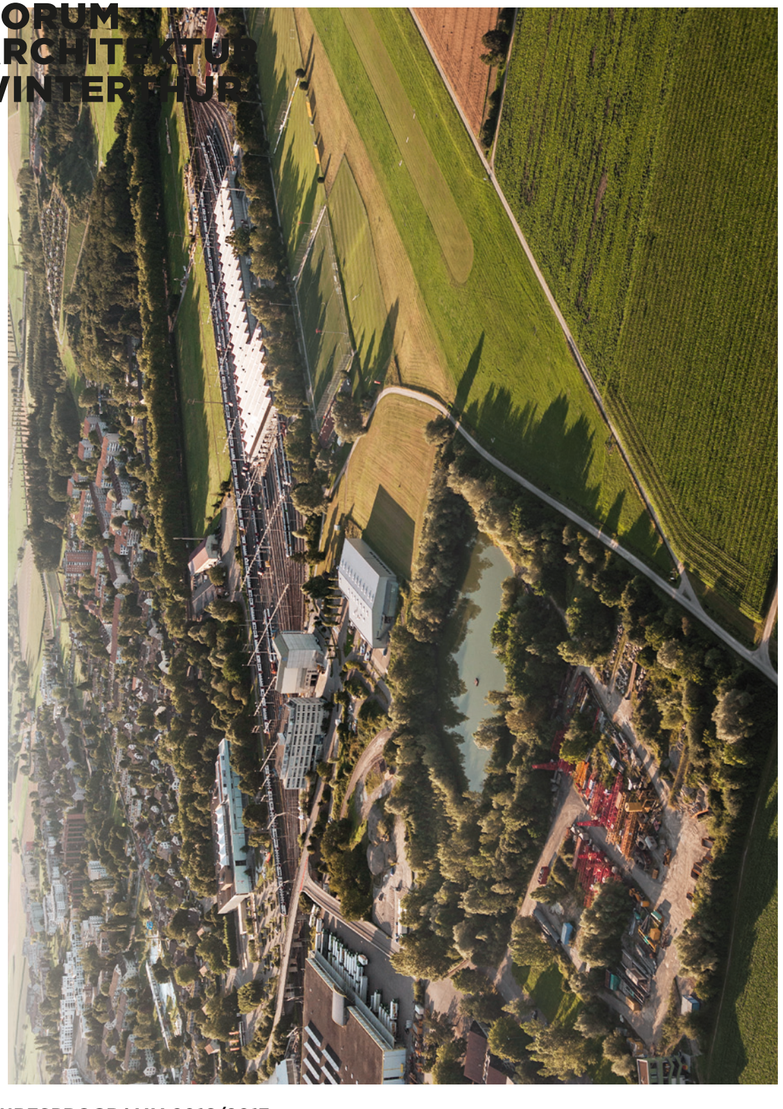
JAHRESPROGRAMM 2016/2017
— WINTERTHUR: ARBEITSSTADT

Im Vereinsjahr 2016/17 befasst sich das Forum mit dem Schwerpunktthema «Arbeitsstadt». Dieses führt die Frage nach der Zukunft von Winterthur, die das Forum in den vergangenen Jahren mit den Themen «Stadtidentität», «wie weiter?» und «Masterplan!» aufgeworfen hat, beinahe nahtlos weiter. Winterthur scheint sich auf einem längeren Weg der Suche nach seiner neuen Identität zu befinden. Eine Strategie ist noch nicht erkennbar.

Die Industrieareale Sulzer Stadtmitte und Sulzer Oberwinterthur werden seit längerer Zeit umgebaut. Nun stehen weitere Areale wie «Rieter» in Töss, «Volg» in Veltheim, «Kälin» in Oberwinterthur, «Bühler» in Sennhof, aber auch der gesamte Gleisraum der Bahnlinie vor Transformationsschritten. Dabei entwickeln sich Wohnnutzungen renditebedingt fast von alleine. Doch wann kippt das Gleichgewicht? Soll in Winterthurs durchgrünter Stadt hauptsächlich gewohnt und in Zürich gearbeitet werden? Wie kann ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den verschiedenen Nutzungen Arbeit, Wohnen, Kultur und Freizeit erreicht werden? Welchen Mehrwert bringen nutzungsdurchmischte Areale und Stadtteile? Wie positioniert sich Winterthur im Metropolitanraum Zürich? Mit dem Anspruch, an einer selbstbewussten Stadt weiterzubauen, will das Forum diesen Fragen mit unterschiedlichen Anlässen zum Thema nachgehen.

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR
— 8400 WINTERTHUR
WWW.FORUM-ARCHITEKTUR.CH

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR



JAHRESPROGRAMM 2016/2017
— WINTERTHUR: ARBEITSSTADT

Bilder: Andreas Wolfensberger, Winterthur

ARCHITEKTURPREIS REGION WINTERTHUR AW16

GEFÜHRTE TOUR ZU DEN PRÄMIERTEN OBJEKTEN

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER 2016 Mit dem Architekturpreis Region Winterthur sollen beispielhafte Leistungen in den Bereichen Architektur, Ingenieurwesen und Landschaftsarchitektur ausgezeichnet werden. Dadurch werden private und öffentliche Auftraggebende sowie Autorinnen und Autoren für die Schaffung herausragender Werke motiviert und honoriert. Der Architekturpreis Region Winterthur soll dazu beitragen, den Qualitätsanspruch an Planungen und Werke im Bereich Architektur, Technik und Umwelt zu steigern. Wir besuchen die prämierten Bauten.

Der Architekturpreis Region Winterthur wird alle vier Jahre verliehen und dient langfristig der Dokumentation der zeitgenössischen Architektur und Umweltgestaltung in der Stadt und Region Winterthur.

ITALOMODERN — DAS JUBILÄUMSPROJEKT DES FORUMS ARCHITEKTUR WINTERTHUR

22. SEPTEMBER BIS 4. NOVEMBER 2016 Das Forum Architektur Winterthur nutzt sein 20-Jahr-Jubiläum, um die einzigartige Ausstellung «Italomodern» der Gebrüder Martin und Werner Feiersinger exklusiv in der Schweiz zu präsentieren. Eine akribische Spurensuche führt uns über die Alpen zu den vielfältigen architektonischen Zeugnissen aus einer Zeit des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbruchs in Norditalien. In eine Epoche, die unter anderem getragen ist von einem Fortschrittsglauben, von der Rückbesinnung auf das Handwerk und von Vertrauen in junge Architekten und Ingenieure. Beeindruckend ist deren erfrischende Experimentierfreudigkeit, die in der heutigen Zeit der zunehmenden Regulierungen nach ihresgleichen sucht. Die Ausstellung lebt von den grossformatigen Fotografien von Werner Feiersinger und den ergänzenden Planzeichnungen und Texten seines Bruders und Architekten Martin Feiersinger. Nebst der Ausstellung wird ein Rahmenprogramm mit Podien, Vorträgen und Filmen veranstaltet.

PERSÖNLICH — ANDREAS WOLFENSBERGER

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER 2016 Das Forum Architektur lädt Persönlichkeiten ein, welche die Stadt Winterthur auf eindrückliche Weise mitprägen oder bereichern.

Zur 20. Generalversammlung des Forums wird als erste Begegnung in dieser Reihe der Fotograf Andreas Wolfensberger eingeladen, der die planerische Entwicklung Winterthurs jahrelang fotografisch dokumentiert und somit in seiner Wahrnehmung auch mitgeprägt hat. Im Gespräch mit Gerhard Piniel werden wir zusätzlich einen Einblick in sein Buchprojekt «Winterthur – Fotografien aus 50 Jahren» bekommen.

ARBEITSSTADT WINTERTHUR?

FEBRUAR 2017 Als Auftakt zum Jahresprogramm werden die Entwicklung der Stadt als Arbeitsort, der Verlust der Industrie und das Wachstum von Wohnquartieren in Winterthur genauer unter die Lupe genommen. Entwickelt sich Winterthur endgültig zur Schlafstadt? Welche Pläne und Strategien verfolgt die Stadt? Welche Ziele werden bei der Umnutzungen von Arealen gesetzt? Wird eine gute Nutzungsdurchmischung gefördert oder lediglich gewünscht? Braucht Winterthur nur Wohn- und Büroflächen oder auch Werkhallen, Entwicklungslabors, Denkfabriken? Wie gestaltet sich die Förderung von Jungunternehmen, welche Ziele verfolgt sie? Wie könnten Baureglement und Legislaturziele zu einer erfolgreichen Entwicklung beitragen? Eine prägnante Auslegeordnung, die einen vertieften Einblick in diese Problematik geben soll. Inputreferate und Podiumsdiskussion.

«ARBEITSWELTEN» IN ZUSAMMENARBEIT MIT IUL ZHAW

APRIL 2017 Monokulturen haben die Eigenschaft, besonders anfällig auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Diese Erkenntnis lässt sich sowohl auf reine Wohn- als auch auf reine Gewerbegebiete übertragen. Verschiedene Nutzungen in einem Areal, in einem Gebäude können sich ergänzen, sich gegenseitig befruchten und einen Mehrwert für die Arbeitnehmenden, für die Bewohner, für die Stadt schaffen. Wie sehen Arbeitslandschaften von morgen aus? Die Ergebnisse einer Studie für Gewerbegebiete im Kanton Aargau, die Studierende am Institut Urban Landscape, ZHAW, im Mastersemester erarbeitet haben, werden präsentiert und mit Fachleuten diskutiert. Welche Erkenntnisse ergeben sich aus den Beobachtungen und Strategien in ländlichen Gebieten für die Stadt und insbesondere für Winterthur? Welche Voraussetzungen müssen in Winterthur bei der Umnutzung ehemaliger Produktionsgebiete und Verdichtung und Transformation bestehender Gewerbegebiete geschaffen werden, um eine nachhaltige Stadtentwicklung zu gewährleisten? Präsentation und Podiumsdiskussion.

LINEARE FREIRAUMSTRUKTUREN

MAI 2017 Neben grösseren Parkanlagen wie Stadtpark und Eulachpark ist die Stadt durchwirkt mit verschiedenen linearen Freiraumstrukturen. Dazu gehören etwa Strassenzüge, Gewässerräume und Siedlungsränder, die zusammen ein Netz durchgängiger öffentlicher Räume bilden und wichtige Beziehungen herstellen. Viele werden im kollektiven Bewusstsein kaum wahrgenommen, weil sie oft als Infrastrukturräume wenig attraktiv gestaltet sind oder Teilstücke fehlen. Im Grunde bildet auch der Gleiskorridor einen «Freiraum», wohl den markantesten und grössten der Stadt. Dieser trennt und verbindet zugleich. Angesichts der intensiven Infrastruktur-Ausbaupläne der SBB und neuer Überbauungs- und Nutzungsideen gewinnt der Umgang mit dem Gleiskorridor als einem der potenziell grössten Verbindungsräume der Stadt Winterthur an zentraler Bedeutung.

Wie findet die Verbindung linearer öffentlicher Räume zu einem Netz statt, wo könnte sie intensiviert werden? Welches Potenzial haben diese Räume im Spannungsfeld von Arbeiten, Wohnen und Freizeit? Diese Veranstaltung untersucht die aktuelle Entwicklung linearer Freiräume und stellt die Frage nach den übergeordneten Absichten. Referate und Diskussion.

GEWERBEMUSEUM/ QUARTIERSPAZIERGANG BIKE | DESIGN | CITY

MAI 2017 Das Fahrrad feiert 2017 seinen 200. Geburtstag. Im Rahmen der Ausstellung «Bike | Design | City» organisiert das Forum Architektur Winterthur zusammen mit dem Gewerbemuseum eine Veranstaltung. Das mittlerweile erfolgreiche Veranstaltungsgefäss des Quartierspaziergangs wird zur Stadtrundfahrt. Mit dem Fahrrad erkunden wir die Stadt und greifen an verschiedenen Haltestellen Inhalte der Ausstellung auf. Anhand kurzer Vorträge werden Themen von aktuellen Verkehrsfragen bis zu fahrradtechnischen und städtebaulichen Aspekten erörtert. Ziel der Rundfahrt ist die Ausstellung im Gewerbemuseum, wo die Teilnehmer eine Einführung in die Ausstellung erhalten.

STADTWERKSTATT

JUNI 2017 Ein interdisziplinärer Anlass, der inhaltlich als Zusammenfassung der Veranstaltungen zum Jahresprogramm konzipiert ist und mit der aktiven Teilnahme von Mitgliedern des Forums und weiteren Interessenten stattfinden soll: eine Stadtwerkstatt. Ziel soll es sein, in verschiedenen Arbeitsgruppen und unter zielgerichteter Moderation anhand von Skizzen und Modellen konkrete Antworten auf offene Fragen in der Stadtentwicklung zu geben und vor allem die aktive öffentliche Diskussion zu fördern.

IM BRENNPUNKT

Ob losgelöst oder in Verbindung mit dem Jahresprogramm werden in der Reihe «im Brennpunkt» städtebauliche, gesellschaftliche und architektonische Themen fokussiert. Dabei geht es nicht um «Nachjurierungen» von zum Beispiel Wettbewerbsverfahren, sondern vielmehr um die lebendige Auseinandersetzung mit der Architektur der Stadt. Im Weiteren steht «im Brennpunkt» als Gefäss für Organisationen ausserhalb des Forums offen, um – ganz im Sinn eines «Forum Romanum» – die öffentliche Debatte in seiner Urform zu pflegen. Im Brennpunkt steht dieses Jahr u. a. die weitere Entwicklung der Areale «Werk 1», «Rieter», «Volg», «Kälin», «Bühler» sowie nicht zuletzt der geplanten Projekte der SBB im Gleiskorridor.

ATELIERBESUCHE

Einmal jährlich bietet das Forum an, ausgewählte Ateliers und Büros zu besuchen, die sich im Raum Winterthur mit Architektur und Planung, Landschafts-, Innenarchitektur oder weiteren verwandten Themen beschäftigen. Dabei sollen die Fachteams ihre Projekte und Arbeiten vorstellen können.